



zusammen mit dem Staatssekretär v. Hingst demutig  
gegeben ist, einen letzten Ausweg vor der Ratifizierung  
zu finden. Das Blatt hat dabei auf den Wunsch des  
Ministerpräsidenten v. Bamer Einfluß auf den Reichs-  
rat geltend gemacht und dabei geschrieben, daß Herr  
v. Bamer auf dem Reichstag in Baden bei Karlsruhe  
sei. Herr v. Bamer bittet nun die „Reichs-Bl.“, fest-  
zustellen, daß Bundesrat eine prinzipielle Ge-  
neigtheit zu einer Verständigung sofort zu  
erkennen gegeben habe. Nur über die Fassung  
des Beschlusses auf Belgien habe es unter den Beteiligten  
große Schwierigkeiten gegeben.

### Fortsetzung der großen politischen Debatte.

— Weimar, 26. Juli.

#### Amkündigung der Rede Erbergers.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen  
Sitzung der Nationalversammlung teilte Prä-  
sident Scheubach mit, daß folgender Antrag v. Oede  
(Soz.) eingebracht sei: Die Nationalversammlung wolle  
beschließen: 1. die erste Beratung über den Gegenstand  
entwurf eines Staatsgerichtshofes mit der gegenwärtigen  
politischen Debatte zu verbinden, 2. die Rede des  
Herrn Reichsministers Erberger vom 25. Juli und des  
Herrn Ministers des Innern vom 24. Juli auf Kosten  
des Reiches in deutschen Volks- und in fremden  
3. alle Verhandlungen über die Verhandlungen des  
Hausparlamentes auf dem Reichstages sowie die  
von der Regierung beantragten Dokumente über  
die Entstehung und Fortführung des Krieges zu veröffent-  
lichen.

Herr Oede (Soz.) teilt hierzu mit, daß seine  
Fraktion sich mit den Enthaltungen des Reichs-  
ministers Erberger befaßt habe. Er habe seine Frak-  
tion und schließlich auch für die anderen Parteien des  
Hauses seien diese Enthaltungen eine große und  
schmerzliche Ueberlegung gewesen. Er be-  
gründete dann weiter den sozialdemokratischen Antrag.

Herr Schulz-Wechsungen (D. natl.) widersprach  
im Namen seiner Fraktion gegen diese Enthaltung  
und anderen Sinn dem Antrag, daß seine Frak-  
tion nicht, was der Sinn dieser Resolution sein sollte,  
Sollte der Vorschlag dennoch angenommen werden, so  
würden die Deutschnationalen Wert darauf legen, daß  
auch die Gegenreden mitveröffentlicht würden. Redner  
würde dann beantragen, auch die Rede des Herrn v.  
Oede mit zu veröffentlichen. (Gelächter und Zu-  
ruß) Herr Oede hat sich jedoch nicht gegen die  
Anträge, machen Sie es doch selbst!

Herr Oede (Soz.) stellte fest, daß nachdem die  
beiden verfehlten Parteien Widerspruch erhoben  
hätten, geschäftsmäßig der Beratung des  
Staatsgerichtshofes unmöglich sei. Die Beschaffung  
über die Veröffentlichung der Rede könne durch keinen  
Widerspruch hintangehalten werden.

Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Herr Hugo (D. natl.) Nach der gestern ange-  
wandten Methode gibt man irgendwelche Entschlü-  
sungen, in dem einen oder dem anderen Sinne, an-  
richtet, der eine Willkür daraus macht. (Großer Lärm und  
andauernde Unruhe links.)

Redner machte den Vorschlag, einen objektiven  
Ausschuß einzusetzen, der die uns bewegenden Fra-  
gen in außerordentlich objektiver Weise erschöpft und  
das Recht hat, alle Auskünfte zu verlangen. Kein Parla-  
mentarischer Untersuchungsausschuß, ein Staats-  
gerichtshof kann das leisten, was ein solcher Ausschuß  
impartheillich sein muß, der weder Kläger noch Ange-  
klagte kennt.

Eine Schilderung der Sozialdemokratie an den  
heutigen Zuständen sei darin zu finden, daß sie 50  
Jahre hindurch Vorstellungen über die Macht des So-  
zialismus in der breiten Masse verbreitet hat. Die  
nicht erfüllt, konnte daraus fließen die Triebkraft  
die Arbeiter in die unglücklichen Kriege des  
trieb, weil die Revolution nicht die versprochene soziale  
Erlösung gebracht hat.

Herr Hugo (D. natl.) ging auf die Borge-  
schichte des Waffenstillstandes ein und auf den Frie-  
densschluß. Wodurch ist die Welt nicht, das ist  
Berlin ist, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist,  
wurde dann der Friede geschlossen. Heute amiet alles  
auf, daß wir den Frieden haben. Redner führte weiter  
aus, daß die Werbestellung für die baltische Landeswehr  
angenehm ihre Tätigkeit fortsetzen, obwohl der Außen-  
minister zugestimmt hat, daß das Volkstum geräumt wer-  
den soll. Herr Müller regierte also nicht, sondern wurde  
von einer militärischen Nebenregierung regiert.

Ein dem Hause zugegangener Antrag der  
Deutschnationalen spricht der Regierung das Miß-  
trauen aus.

### Zur Ausführung des Friedensvertrages.

#### Von Versailles in die Pariser Hofkammer.

Nach dem Pariser „Journal“ wird die deutsche Dele-  
gation in Versailles demnächst in das Gebäude der  
früheren deutschen Botschaft in Paris überziehen. Frei-  
herr v. Bamer hat zu diesem Zweck bereits eine  
Besichtigung vorgenommen. Hier deutsche Dele-  
gation, die beauftragt sind, die in den besetzten Ge-  
bieten beschlagnahmten Werte wieder nach Frankreich  
zu schaffen, haben sich bereits dort eingerichtet.

#### Belmanns Selbsttötung abgelehnt.

Der Oberste Rat, der sich am Freitag mit Herrn  
v. Belmann Holthoeps Anträgen, an Stelle des  
früheren Reichsrats vor Gericht zu erscheinen, befahte,  
hat die Anträge abgelehnt. (Lärm links.)  
In Wien, Graf v. Edel, hat erklärt, daß im April 1917  
der damalige österreichische Außenminister Graf  
Gehren in einem Geheimbericht seine Meinung über  
einen strengen Kriegsausgang hat fallen lassen. Dieser  
Bericht, der der Entente bekannt geworden sei, wäre  
der eigentliche Grund gewesen, daß Lloyd George jeden  
Verständigungsversuch, zu dem er vorher bereit gewesen  
ist, abgelehnt habe. Das war also anderthalb Jahre  
vor dem Waffenstillstand. Im deutschen Kaiserreich  
ist Gahrens Bericht keiner Zeit für übertrieben ange-  
sehen, aber es wäre doch interessant, zu erfahren, ob  
nach dem im Juli 1917 erfolgten Rücktritt des Reichs-  
kanzlers von Belmann Holthoep dessen Nachfolger  
Willyaels und später Graf Hertling von diesen  
sehr pessimistischen Anschauungen des verstorbenen

Dejterreich Kenntnis gegeben ist. Das Schwanen in  
Wien konnte für uns nie bedeutungslos sein, und es  
hätte, als der Konflikt mit Amerika drohte, erst recht  
beachtet werden müssen. Mit dem Reichstag müßte  
herüber, wenn auch vertraulich, offen gesprochen  
werden.

Verärztliche Offiziere? Das nationalpolitische Pa-  
riser Heßblatt, „Echo de Paris“ bringt folgende mit  
größtem Vorbehalt aufzunehmende Meldung aus Was-  
shington: An Bord des Transportsdampfers „Aga-  
memnon“ trafen in den Vereinigten Staaten zwei  
deutsche Offiziere ein. Diese beiden Offiziere sind  
schonfalls Hindenburg angehört haben sollen. Von die-  
sen Offizieren aus sollen sie die genauen Kriegspläne  
des Marschalls an General Pershing verraten haben,  
so daß Pershing jenerzeit rechtzeitig die entsprechen-  
den Gegenmaßnahmen veranlassen konnte. Die beiden  
Offiziere heißen Alfred Schulz, Artillerieoffizier, und  
Graf v. Fritsch.

Zu dem angeführten Austausch des deutschen  
Bürgerkrieges vor die Wehr der Vermögensverlust-  
beziehungen durch Verleiden ist zu bemerken, daß dabei  
ebenfalls große Schwierigkeiten sich ergeben werden, wie  
bei einer Abstellung der Wehrkräfte, von welcher  
schon früher die Rede war. 30 Millionen Mann  
und im Umfang, und ein erheblicher Teil davon ist schon  
im Besitz von Ausländern. Wir haben kein Mittel,  
diese zum Austausch zu zwingen, ebenso wenig, wie  
wir den Ausländern, die in Deutschland industrielle  
und kaufmännische Betriebe errichten, besondere Kriegs-  
lasten auferlegen können.

Ende des englischen Bergarbeiterstreiks. Nach  
einer Unterredung des Ausschusses der Grubenarbeiter-  
Bereitigung mit Lord George kam eine Einigung über  
den Bergarbeiterstreik zustande. Die Grubenarbeiter-  
Bereitigung erklärt einen Aufbruch zu sofortiger Aus-  
nahme der Arbeit. Infolge der Beilegung des Streiks  
ist das Kohlenausfuhrverbot aufgehoben worden.

Englisch-amerikanischer Schweinevertrag. Einem  
Entwurf nach sollte für die Entwurf des ameri-  
kanisch-englischen Schweinevertrages dem amerikanischen  
Präsidenten Marshall vorgelegt werden. Der Vertrag  
wird an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten  
weitergeleitet. Der Text ist geheim. Marshall erklärt,  
daß der Vertrag Handelskonzeptionen enthält.

### Größe Kräfte in Straßburg.

Nach Mitteilungen der Offenburger Ztg. ist es am  
Dienstag in Straßburg zu blutigen Zusammenstößen zwi-  
schen französischer Militär und der Bevölkerung gekom-  
men. Der Anlaß dazu war der Ausbruch der Straßburger.  
Um den Verkehr aufrecht zu erhalten, hatten französische  
Offiziere und Unteroffiziere die Bedienung der Wagen  
übernommen. Dies erwiderte die Arbeiter derart, daß sie  
die Straßburger mit Steinen bewarfen und die Leitungs-  
bedienende zerstörten. Bei den Zusammenstößen sollen ein  
Offizier und mehrere Soldaten getötet und andere Fran-  
gosen mißhandelt worden sein. Auch wurden Flugblätter  
verteilt, die die Selbständigkeit des ehemaligen Reichslandes  
forderten.

Berlin, 28. Juli. Wie eine mehrheitlich sozialistische Vor-  
spondenz aus Estin erklärt, droht dort in aller nächster Zeit  
wieder ein Streik der Fabrikarbeiter. Die Arbeiter verlan-  
gen, daß ihnen die letzten Streiktage bezahlt werden.

Berlin, 28. Juli. Vom Streik bei Siemens und vom  
Telegraphenarbeiterstreik stellen sämtliche Morgenblätter fest,  
daß sich die Ausschüsse auf Verständigung verbeifert haben.

Berlin, 28. Juli. Zur internationalen Sozialistenkon-  
ferenz in Lugern entsendet die sozialistische Partei als ihre  
Vertreter Hugo Haas, Crispian, Kaupf und Oskar Lohm  
nach Lugern reifen.

### Die Kohlenforderungen der Entente.

In Ergänzung einer Weimarer Meldung über die  
Kohlenanforderungen der Entente sei noch mitgeteilt, daß  
über den Gang der Pariser Wirtschaftsverhandlungen  
bisher nur ein Bericht des Negationsrats v. Berner  
vorliegt. Die Entente stellte die Forderung auf unge-  
fähr 7 Millionen Tonnen Kohlen, deren Ver-  
lieferung auf 120 Millionen Mark zu betragen soll,  
so daß auf den Monat deutscherseits 1,7 Millionen  
Tonnen zu liefern wären. Das Kabinett beschloß  
sich bereits mit der Frage.

### Urteil im Keuring-Prozess.

Dresden, 27. Juli. In dem Prozeß wegen der Ermor-  
dung des Reichsministers Keuring wurde gestern nach ge-  
gen 1/2 Uhr das Urteil verkündet:

Die Geschworenen verurteilten die Schuldfragen, bei den  
Angeklagten Fritz, Peinemann, Krebs, Meisel und Thamm.  
Diese wurden deshalb sämtlich freigesprochen.

Bei den übrigen Angeklagten Alner, Dietz, Gottlieb,  
Pfeich und Schreiber wurden die Schuldfragen wegen Ver-  
teufelung am Hauptdelikt bejaht, bei Dietz die Schuldfrage  
auf qualifizierten Hauptdelikt ebenfalls bejaht. Dietz, Gott-  
lieb und Pfeich wurden darauf zu 2 1/2 Jahren Gefängnis,  
Schreiber zu 1 1/2 Jahren, Alner zu 2 Jahren und Pfeich  
zu 3 Jahren Gefängnis und Dietz der bürgerlichen Ehren-  
rechte auf 5 Jahre verurteilt.

Die Anklage wegen Mord oder Mord wurde bei sämt-  
lichen Angeklagten verneint.

### Provinz und Nachbarstaaten.

Zeuzern, den 28. Juli 1919.

Sonderzuteilung für Kriegsgefangene u. Kranke. Die  
heimkehrenden Kriegsgefangenen erhalten nach einer Bestim-  
mung des Reichs Ernährungsministers Sonderzuteilungen von  
Lebensmitteln. Neben den allgemeinen Rationen werden sie  
auf die Dauer von vorläufig sechs Wochen wöchentlich 1  
Pfund Brot, 50 Gramm Fett, 250 Gramm Hülsenfrüchte  
und 125 Gramm Auslandsbrot oder Konzentration erhalten.  
— Der Ernährungsminister hat ferner verfügt, daß  
aus den amerikanischen Zufuhren Fleisch und Fett zur  
Erhaltung der Zulagen für Kranke entnommen werden sollen.  
Insbesondere soll die Ration für die Inoffiziere der Lun-  
genflücker um 250 Gramm Fleisch und Speck und 250  
Gramm Fett erhöht werden.

In einer gestern stattgefundenen Versammlung des  
Bürgervereins für sächsische Interessen erklärten sich die mei-

sten Anwesenden bereit, an den Kurien eine hier zu be-  
gründenden Volkshochschule teilzunehmen. Dem zuerst stin-  
gen Arbeitsausschuß sollen die in der Verammlung festge-  
stellten Wünsche bezüglich der verschiedenen Vorlesungsthemen  
unterbreitet werden. Zwei Mitglieder des Bürgervereins  
wurden in den Arbeitsausschuß gewählt.

In der Nacht zum Freitag den 22. Juli wurde  
dem Gutbesitzer Starke in Jochenburg von dem Landwirt  
Straube durch einen Schrotzweig so schwer verletzt, daß sie  
halb darauf verstarb. Straube kontrollierte gegen 2 Uhr die  
Grundstücke seines Schwagers, des Colonnen von Wahn und  
traf die Starke auf einem Felde an. Er vermutete wahr-  
scheinlich mehrere Feldbeide und gab den üblichen Schuß ab.  
Näheres über den Fall wird die eingeleitete Untersuchung  
ergeben.

Die Ergebnisse der Viehzählung in Preußen. —  
Rückgang des Schlacht- und Milchviehes. Die Ergebnisse  
der letzten Viehzählung für Preußen vom 1. März liegen  
jetzt vollständig vor. Danach hat der Rindviehbestand binnen  
Jahresfrist sich um 1 052 132 Stück verringert, er betrug  
jetzt 9 175 571 Stück. Unsere Milch Kühe sind um 227 227  
Stück gesunken, Gesamtbestand 4 875 758 Stück. Die  
Schweinezucht hat sich gegen das Vorjahr etwas vermehrt,  
wir haben jetzt 4 676 648 Stück gezüchtet (1918: 16,5-  
Millionen). Die Schafzucht hat zugenommen (Besand  
2 490 090 Stück).

Die Aussichten für die Ernte sind, wie von be-  
zuzener Seite mitgeteilt wird, durchaus günstig. Sie über-  
steigen im allgemeinen den Durchschnitt der Kriegsjahre.  
Die Getreidernte wird besser sein als die der letzten Jahre.  
Neben der Kartoffelernte läßt sich ein abschließendes Urteil  
noch nicht abgeben, jedenfalls aber steht sie gut. Zum Teil  
ist die Getreideernte geradezu vorzüglich.

Das Ausschneiden der Städte aus dem Kreis. Der  
Preussische Städtebund hat an den Minister des Innern und  
den Staatskommissar für die Verwaltungsreform den Antrag  
gerichtet, bei der bevorstehenden Reform zum mindesten den  
Städten über 10 000 Einwohner auf ihren Antrag allgemein  
das Recht zum Ausschneiden aus dem Kreisverband zu ver-  
leihen. Zur Begründung wird u. a. hingewiesen auf die  
unbillige Ueberlastung der kreisangehörigen Städte mit  
Kreissteuern, ferner darauf, daß die mit dem Kreisaustritt  
geschaffenen Einrichtungen ganz überwiegend nur dem platten  
Land zugute kommen, und daß das Festhalten im  
Kreis von den Städten in der Regel als Hemmnis ihrer  
Entwicklung und als schwere Benachteiligung empfunden  
wird. Zu den Verwaltungen der Städte hat der Städtebund  
das durch ihre Vernachlässigung gerechtfertigte Vertrauen, daß  
sie den ihnen obliegenden Aufgaben voll gewachsen sein wer-  
den und daß ihre Befreiung von den bisherigen Dienst-  
barkeitsverhältnissen die Kräfte der Selbstverwaltung beleben  
würde.

Beihilfen, 25. Juli. In der am 21. Juli im Restau-  
rant „Reichspost“ stattgefundenen Sitzung der Arbeitsgemein-  
schaften der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen  
des Sächsischen Gewerkschaftsbundes kam der von den Angestellten an-  
gestrebt Sozialrat zum Abschluß. Es wurde in jeder Bezieh-  
ung - Einigung erzielt, und besonders Aufgestellten, die  
in den einzelnen Betrieben nicht versorgt werden, ange-  
messene Arbeitszeit zugestanden. Der abgeschlossene  
Uebereignungs-Sozialrat unter Beibehaltung der Kräftegebeir  
ist für die Beihilfen und Umgebungen maßgebend.

München, 26. Juli. Ein entsetzliches Unglück, wodurch  
zwei Familien in ihrer Trauer verjagt wurden, ereignete sich  
am Donnerstagabend nach 9 Uhr auf der Chaussee von St.  
Ulrich nach Jochenburg. Zwei Frauen von Halle, Thiene  
und Müller, im Alter von 28 und 32 Jahren, die in den Drei-  
schiffen eingekauft hatten, gerieten auf dem Wege an einem  
herabfallenden über die Straße liegenden Draht der elektrischen  
Starkstromleitung der Landstrasse Kautzky. Beide  
Frauen waren sofort tot. Sie wurden kurze Zeit darauf  
sachlich verbrannt aufgefunden. Was die Schuld an dem  
Unglück trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Halle, 25. Juli. Der sächsische Haushalt-Ausschuß  
lehnte in seiner gestrigen Sitzung einen Antrag des Volks-  
bundes zum Schutz der deutschen Kriegs- und Zivilgefan-  
genen ab, worin zum Empfang 50 000 Mk. verlangt wurde.  
Er genehmigte 5000 Mk. für den Volksbund und beschloß,  
daß die Stadt selbst in umfassender Weise die jährliche für  
die zurückkehrenden Kriegsgefangenen in die Hand nehmen  
wolle, ganz gleichgültig, welche Summen dabei auszusparen  
sind. — Das Kautzky-Unglück, das gegenwärtig verpachtet ist,  
soll künftig kommunalisiert werden, wobei man nur solche  
Netzen für die Anschlagstellen zulassen will, die nach sächsi-  
schen Gesichtspunkten entworfen sind. — Der Ausschluß  
spricht sich weiter für die Abschaffung der alten Kreis- und  
Landratskreise aus.

Leipzig, 25. Juli. Am Donnerstag früh ist von sämt-  
lichen Beihilfen der Gruben des Bornaer Braunkohlen-  
reviers die Arbeit eingestellt worden und damit der schon  
lange angekündigte Lohnstreik zum Ausbruch gekommen. Der  
Streik am Mittwoch hatten Verhandlungen zwischen den Ver-  
tretern der Bergwerksverwaltungen und den Arbeitern statt-  
gefunden, die am Donnerstag fortgesetzt wurden, aber nicht  
zu einer völligen Einigung geführt haben. Dem Vernehmen  
nach handelt es sich nicht nur um die Erlangung wirtschaftlicher  
Zugeständnisse, sondern auch um die Durchsetzung poli-  
tischer Ziele. Auch auf dem Leipzig-Dölziger Braunkohlen-  
revier, das zum größten Teile der Stadt Leipzig gehört, ist  
es zum Streik gekommen, wie denn überhaupt der gesamte  
sächsische Bergbau wieder vor einer neuen Krise zu stehen  
scheint. Selbst es doch, daß auch im Lugau-Delsbinger Stein-  
kohlenrevier, der kaum erst durch große Opfer zur Ruhe ge-  
bracht worden ist, schon wieder neue Meinungsverschiedenheiten  
unter den Bergleuten aufstehen. Die überaus traurige  
Lage unserer Kohlenversorgung wird natürlich durch diese  
neuen Streikbewegungen weiter verschärft.

Halle, 25. Juli. Der Direktor der chirurgischen Klinik  
der Universität Halle, Herr Prof. Dr. Viktor Schönbach,  
hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Frankfurt  
a. M. angenommen. Damit verliert die Universität Halle  
einen der hervorragenden Vertreter der Chirurgie.

Bebra, 24. Juli. Dem Landwirt Herrmann in Wolf-

Hagen wurden von der Weibe weg 14 fetter Hammel gestohlen und auf der Stelle abgeschlachtet. Die Diebe konnten vorläufig noch nicht ermittelt werden.

**Ettenberg, 24. Juli.** Auffallend viel Zigeuner halten sich in hiesiger Gegend auf. Dieser Tag wurde bei der Revision eines Trupps Zigeuner festgesetzt, daß das Oberhaupt den Pferdehandel ohne Gewerbeschein und ohne entrichtete Gewerbesteuer betrieb. Da er sich weigerte, Steuer und Strafe zu bezahlen nahm ihm die Polizei das beste Pferd weg. Darauf zahlte der Zigeuner.

**Ettenberg, 26. Juli.** Die Wälder der Frau des Windmühlbesizers Schmidt in Escherba wurden hier festgenommen. Weide haben die Bluttat eingestanden.

**Gotha, 26. Juli.** Ein ungenannt sein wollender Bürger hat der hiesigen Stadt unter dem Namen: „Freie Bahn dem Tüchtigen“ eine Sitzung von 100 000 Mk. zum Zwecke der Umerüstung begabter Schüler, Lehrlinge usw. gemacht. Der Abwurf der Sitzung soll allen vorwärtsstrebenden jungen Leuten jeden Standes und jeder Konfession zur Verfügung stehen. Bedingung ist Wohnort im Kreislande Gotha.

**Lehrte, 27. Juli.** Einen Mordversuch am eigenen Bruder unternahm im Dorfe Grundwald an der preussischen Grenze der Arbeiter Zisch, indem er seinen Bruder auf Laerte, mit einem Gewehr auf ihn schöß und ihn schwer verletzte. Die Tat geschah aus Rache für eine Tischtüchlein. Der Polizei gelang es, daß er den Bruder ermorden wollte.

**Ziegenrück, 26. Juli.** In allen Gemeinden des Kreises Ziegenrück werden jetzt Unterschriften der wahlberechtigten

Bevölkerung für eine Erklärung gesammelt, die sich gegen den Anschluß unseres Kreises an Thüringen wendet und dafür den gemeinschaftlichen Anschluß Thüringens an Preußen forsetzt. Diese Erklärung wird von der Bevölkerung nahezu einmütig unterschrieben.

**Großheringen, 26. Juli.** Bei einer Milchsendung aus Tennstädt erkrankte die Genbamerie am Bahnhofs in den Behältern Molkebutter, die nach Berlin bestimmt war. Am anderen Tage wurde ein gleicher Posten, der für ein Hotel in Leipzig bestimmt war, beschlagnahmt.

**Vermischtes**

— Die deutsche Kriegsanleihe legte am Sonntagabend an der Berliner Börse mit 83 1/2 Proz. ein und ging dann auf 82,80 Proz. zurück.

— **Schachwilde Spieltabs ausgehoben.** Bei einer Streife, die die Charlottenburger Kriminalpolizei nachts veranfaltete, wurden nicht weniger als sechs wilde Spieltabs ausgehoben. Die Klünderma wurden, soweit es möglich war, geschlossen und verriegelt. Überall war reger Verkehr und großer Spielbetrieb. In einzelnen Räumen wurden bis zu 100 Personen und mehr angetroffen, die entweder am Spieltisch saßen oder sich in anderen Zimmern beim Eck und in Gesellschaft von Mädchen begnügten.

— **Frauenmord.** In Potsdam wurde ein etwa 21 Jahre altes Mädchen in ihrem Bett tot aufgefunden. Das Gesicht der Toten war aufgedunsen und bläulich verfärbt. Es wird ein Mord angedeutet. Das Mädchen hatte am Vorabend an einem Tanzveranstalten teil

genommen und dann in Begleitung eines Mannes ihre Wohnung aufgesucht.

— **Angewandtenhof.** Bei einem Aufnahmehof zweier Güterläge hiesigen Kreises und Güntershausen sind eine große Anzahl von Sägen gerümmert worden. Beide Güterläge mußten 24 Stunden für den Verkehr gesperrt werden. Eine Person wurde getötet, mehrere verhandelt.

— **Tod in den Bergen.** Aus J n n s b r u d wird gemeldet: In der Umgebung der Erfurter Hütte füßte der Student Gröflich ab und war infiziert mit Dr. Klebsiell, Keimhaber des Hamburger Dampfhauses M. Warburg u. Co., hat sich entschlossen, das ihm anvertraute Internatsekretariat im Reichswirt-

— **Das Urteil im Hochverratsprozess Axelrod.** Das Münchener Standgericht verurteilte den russischen Bolschewisten Axelrod, einen der Führer der Münchener kommunistischen Bewegung, der es besonders auf die Warten abgesehen hatte, zu 16 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Exzerrath, den Kommunisten K o b y, einen jungen Soldaten, der das oberberghische Rosenheim feinerzeit dransalvete, zu 8 Jahren Zuchthaus, ~~u. a.~~

— **Kassel, 26. Juli.** In der Nähe des Bahnhofs Güntershausen fuhr gestern nacht ein Güterzug über das Galteifeld hinaus und einem anderen Güterzug in die Fronte. Um 30 beladene Güterwagen führten die Dampfschiffe hinab und blieben vollständig gerümmert liegen. Ein Heizer wurde getötet, mehrere verwundet. Der Sachschaden beläuft sich auf einige Millionen Mark.

**Fleischverteilungsmenge Landkreis Weiskensfeld.**  
In der Woche vom 28. Juli bis 3. August 1919 darf auf die Reichsfleischmarkte  
100 g Fleisch mit Knochen oder Wurst oder 80 g Schafte abgegeben werden.  
Es haben nur Reichsfleischmarkten für die Woche vom 28. 7. bis 3. 8. 1919 (Wochenabschnitt 1) und Fleischmarkten M Gültigkeit.  
Weiskensfeld, den 26. Juli 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.  
S. B. v. Branden, Meierunackschaffner.

**Speisefettverteilung im Landkreis Weiskensfeld.**  
In der Woche vom 28. Juli bis 3. August d. J. erhalten die Versorgungsberechtigten des Kreises auf Fettmarkte Nr. 18 neben der gewöhnlichen Wochenlohnmenge Speisefett  
125 Gramm Kunstspeisefett zum Preise von 1,26 Mk.  
Dieses Speisefett ist in den Futtermittelgeschäften zu entnehmen. Die Zusatzmarkten der landwirtschaftlichen Arbeiter sind von der Verteilung mit diesem Fett ausgeschlossen.  
S e i s e n f e l d, den 26. Juli 1919.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses. S. B. v. Preusschen, Reg.-Ass.

**Lebensmittel.**

- Zum Verkauf kommen:
1. Am 29. Juli 1919 bei Otto Hininger, Schützenstraße, auf die Verkaufsnr. 400 — 550 für jede Person ein Pfund Kirschen zum Preise von 80 Pfennig. Brotmarkenzeichen sind vorzulegen.
  2. Am 30. Juli 1919 bei dem Kaufmann Carl Hoffmann für kranke Personen u. für schwangere u. stillende Frauen insoweit sie sich im Besitze einer Milchkarte befinden, 100 Gramm Kakao zum Preise von 3,00 Mk. Die Milchmarkten und das Brotmarkenzeichen sind vorzulegen.
  3. Am 30. Juli 1919 auf die gelbe Warenbezugsmarkte Nr. 177 250 Gramm Knsthonig zum Preise von 40 Pf. Die Marken sind von den Gewerbetreibenden bis zum 2. August 1919 bei uns abzugeben.  
Leuchtern, den 28. Juli 1919.

Der Magistrat. Zimmermann.  
Das Fahren des Reichenwagens ist anderweitig zu vergeben. Meldungen erbittet

Der Magistrat Leuchtern.

**Lebensmittelmarkten.**

- Am Mittwoch, d. 30. Juli, von 3—5 Uhr nachmittags werden in den Bezugsstellen ausgegeben:
- 1) Fleischmarkten für die Zeit vom 28. Juli bis 24. August 19
  - 2) Zuckermarkten für Monat August 1919.
  - 3) Milchmarkten für Monat August 1919.
  - 4) Brotmarkten für die Zeit vom 4.—17. August 1919.  
Leuchtern, den 28. Juli 1919.

Der Magistrat. Zimmermann.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

20. Oktober 1919, vormittags 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert werden das im Grundbuche von Leuchtern Band 12 Blatt Nr. 459 (eingetragene Eigentümer am 11. Juli 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Bergarbeiter Carl Schneider und seine Frau Antonie geb. Schädlich in Leuchtern) eingetragene Grundstück: Gewarung Leuchtern Kartenblatt 3 Parzelle 608/38 Dammstraße Nr. 1 Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten, 4,83 a groß, Grundflächennummer Nr. 602, Nutzungswert 635 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 397.  
Leuchtern, den 15. Juli 1919.

Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

15. Oktober 1919, vormittags 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle versteigert werden das im Grundbuche von Leuchtern Band 14 Blatt Nr. 489 (eingetragene Eigentümer am 3. Juli 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Bergarbeiter Albert Pfeiffer in Leuchtern) eingetragene Grundstück Gewarung Leuchtern Kartenblatt 6 Parzelle 195/60 Hausbelegung Leuchtern Nr. 4 3 a 19 qm groß, Grundflächennummer Nr. 330, Nutzungswert 252 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 295.  
Leuchtern, den 20. Juli 1919.

Amtsgericht.

**Alle Feld- und Gartenbesitzer**

werden zu einer  
**Besprechung**  
betreffs Einstellung mehrerer Feldhüter  
**Mittwoch, abends 8 Uhr im Ratsheller**  
dringend geladen. Ein pünktliches Erscheinen wird im Interesse dieser wichtigen Angelegenheit erwartet.  
Mehrere Landwirte.

Ein ordentliches sauberes  
**Mädchen**

im Alter von 15—18 Jahren für sofort gesucht.

R. Wapsh, Gasthof Bahnhof Deuben

**Zuverlässiges Mädchen**  
oder Frau als Aufwartung zum 1. August gesucht.

Frau Charlotte Erfurth.

Gesucht: Einen ordentlichen

**Knecht**

bei hohem Lohn. Zu erfragen

Regauerstraße 3.

**Mittwoch nachmittags**  
Verkauf von gebr.

**Kalk**

Siegel Carl Sörg.

**Achtung.**

Einen gut erhaltenen

**Feldstecher**

verkauft

Dammstr. 8.

**Achtung**

Warne vor dem Betreten meiner

Felder, da ich Selbstschiffe gelegt

habe.

Stin, Runtbal.

Ein

**Herrenrad**

mit Gummibereifung zu verkaufen.

H. Reiber

Dammstr. 10.

**Täglich**

frisch gepfläde

**Sauerkirschen und**

**Ammern**

empfecht

Max Schmidt

Dammstr. 6.

**1 Läufer Schwein**

zu verkaufen

Schützenstr. 13. I. Fr.

**Ein Zylinderhut**

Nr. 54 ist zu verkaufen.

Zu erfr. in d. Geschäfte, d. M.

**Brockmann's**

**Futterkalk**

wieder zu haben bei

Carl Hoffmann.

Ein ganz neues

**Damen-Rad**

ohne Bereifung zu verkaufen

Laußig Nr. 5.

Einen größeren Posten

**Zigarren**

in der Preisliste von 600 bis 1000 Mk. pro Kiste bei abzugeben.

u. Kassa Tel: 393 C. Belt.

**Rein. amerik. Schmalz**

Preis 15 Mk.

empfecht

Carl Hoffmann.



**Gute Schuhe**

behandle man nur mit  
Dr. Guntner's Delwachsleberung

**Nigrin**

Das Leder wird dadurch weich, haltbar, wasser-

bicht und färbt auch bei Regen nicht ab.

Alleiniger Hersteller:  
Carl Guntner, Gddpingen (Württhg.)

**Fleischextrakt Ohsena** in Steintrufen 1 R. u. 1,70 R.

**Salz-Krabben** Pfund 3 Mk.

**Schokoladen-Pulver** Pfund 14.— Mk.

**Pudding-Pulver** Paket 0,50 Mk.

**Echten schwarzen Tee** Paket 1 Mk.

empfecht

**Carl Hoffmann.**

Am Sonntag, den 27. d. Mts. haben wir



**Belgische Pferde**

schweren u. leichten Schläges

erhalten.

**G. Reifert & Sohn.**

Freiburg a. U.

**Achtung!**

Der Einwohnerschaft von Stadt und Land zur

Kenntnis, dass ich von heute meine mecha-

nische Werkstatt in Betrieb nehme.

Alle Reparaturen an sämtlichen Näh-

maschinen-Systemen werden schnellstens und

zufriedenstellend ausgeführt. Alte Nähmaschinen er-

setzen dann wieder neu.

Weiter führe ich auch den Bau von Klein-

betriebsmaschinen sowie Benzin-, Benzol-

motoren und Dampfmaschinen aus.

Werten Aufträgen entgegengehend zeichne

**Willy Krausse,**

Schützenstr. 19.

Eine neue  
**Kinderbettstelle**  
und eine neue  
**Sparherdplatte**  
mit Ringel, 121 cm lang, 71 cm  
breit, ist billig zu verkaufen.  
Bogenerstr. 15.

Diejenige Person, welche mit gestern  
im Gasthof Runtbal meine Hand-  
tasche gestohlen hat, ist erkannt worden  
und bitte, selbige wieder im Gasthof  
abzugeben, da ich sonst gerichtlich  
vorzugehen.

**I. P.**

mit Brut tödtet sicher  
„Juckerol“

zu haben bei Germain Politz

**Naumburger Salat-**  
sowie **Einlege- u. saure**  
**Gurken** im ganzen u. ein-  
zeln, täglich **Salz- u.**  
**Näucherheringe** (einge-  
legte.) **Leinburger Käse**  
frisch eingetroffen empfiehlt  
preiswert

**R. Schieck.**

**Künstlerpostkarten**

zu haben bei

**Otto Lieserenz.**

empfehl:

Amerikanisches Schmalz,  
amerikanischer Speck,  
ganzen weißen Pfeffer,  
gebrannten Kaffee,  
Kakao, Pfd. 22,00 Mk.  
1a Sardellen Pfd. 9,—Mk.  
Olivenöl, Liter 28 Mk.,  
Delfardinen, Dose 4,75 Mk.,  
1917er Dürkheimer Rotwein,  
1917er Enkircher Weißwein,  
Cognak,  
Zigarren,  
Zigaretten,  
Rauchtabak.

In einigen Tagen trifft ein:  
Silfiter Käse,  
Reis,  
alles in nur guten Qualitäten.

Ruhenbleche in allen Größen,  
auch große Formate,  
Bügeleisen, (3 Größen)  
eis. Bolzenplatten,  
Springformen,  
Waffeleisen,  
Wandkaffeemühlen,  
Schokkaffeemühlen,  
Brotkapseln,  
große Auswahl in  
Messer und Gabeln,  
Aluminium-Löffeln,  
dts. Gabeln,  
Aluminium-Geschirren,  
Wäschbrettern,  
verz. Wäschwannen.

Rüchenlampen, Tischlampen,  
in großer Auswahl.

Emaillewaren als:

Kochtöpfe,  
Fleischtöpfe,  
Schmortöpfe,  
Eimer,  
Henkeltöpfe,  
Kaffeekocher,  
Ringtöpfe,  
Kaffeekannen,  
Trinkbecher,  
Krüge,  
Austuelföfel,  
Schaumlöffel,  
Wannen,  
Kaffeeflaschen.

Dachpappen, Gips, Nägel, Teer, Carbolinum, Drahtgeflechte, Stacheldraht,  
Defen, Ofenrohr, Dachfenster, Kessel.

## Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein

Siegründet 1860.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß gemäß Beschlusse des Vorstandes die bisherigen Höchstversicherungssummen um weitere 100 Prozent erhöht worden sind.

Es können daher von jetzt ab versichert werden:

Pferde	bis zu 6 000.— Mark
Zugochsen	bis zu 3 600.— "
Rühe	bis zu 2 000.— "
Bullen	bis zu 2 400.— "
Schweine	bis zu 600.— "
Ziegen	bis zu 250.— "

Den Mitgliedern steht es frei, ob sie von der Erhöhung im ganzen Umfang Gebrauch machen wollen. Bis zum 1. August 1919 genügt eine bezügliche schriftliche Mitteilung an die Direktion. Die Erhöhung tritt dann sofort in Kraft. Nach dem 1. August bedürfen Erhöhungen der Einreichung einer schriftlichen Abschätzung und sie treten nach 14 Tagen in Kraft.

Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein.  
Der Direktor: W. Bauer.

Volkshund zum Schutze der deutschen  
Kriegs- und Zivilgefangenen.  
Ortsgruppe Tauchern.

Zum Besten unserer demnächst heimkehrenden  
Gefangenen findet am

**Sonntag den 10. August**  
im Gasthof zum Löwen

**Theater und Ball** von abends 7 Uhr an  
im Gasthof zum grünen Baum  
**Ball** von nachmittags 4 Uhr an statt.

Der Reinertrag bleibt zu Gunsten unserer Kriegs-  
und Zivilgefangenen im Orte.  
In Anbetracht dieses guten Hilfswerkes, bitten wir  
um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Wir suchen für bessere junge Dame  
für 8. August

### möbl. Zimmer

mit voller Verpflegung. Gest. An-  
gebote mit Preis an die Kreisstelle,  
Zeuchern erbeten.

## Mädchen

für alles für sofort oder 1. August  
gesucht

Bahnmeister Robenbed  
Bahnhof

Dienstag d. 29. Juli  
abends 8 Uhr im Ratsstube  
**C. Versammlung.**

Ballotage  
Verschiedenes.  
Vollständiges Geschehen der Mit-  
glieder (auch Damen) ist erforderlich.  
Der Vorstand.



Mittwoch d. 30. ds. Mts.  
Kuhherdentliche  
**Versammlung.**  
Der Vorstand.

Restaurant Ranthal  
zu meinen am  
**Sonntag den 3. August**  
stattfindenden

## Vogelschiessen

lade freundlichst ein  
Fr. Hirsch.

Zeuchern Schützenplag  
(Gemütliche Ecke)

W. Billes Kunst-Figuren  
Theater.

Mittwoch, d. 30. Juli  
wird aufgeführt

Das Leben ein Traum  
oder

„Es bleibt nichts verborgen“  
Eckspiel in 5 Akten.  
Es ladet freundlichst ein W. Bille.

**1a. Tafel-  
Schokolade**  
nur feinste Qualität  
empfehl

**Br. Billhardt.**

## Verkauf von Hausgerätschaften

Nachttischen, Bettstellen u. a. m.

findet am

**Dienstag, den 29. Juli, vormittags von 9 Uhr** ab im  
Restaurant Schützenfels in Weißenfels

statt:

Ferner findet der Verkauf von großen und kleinen

### Planen

an denselben Tage nachm. 2 Uhr im Probiantamt Weißenfels  
statt.

Reichsverwertungsamt  
Zweigstelle Halle a. S.

Zur jetzigen Einkochzeit empfehle:

## Original-Deckapparate

mit allem Zubehör

## Original-Deckgläser

in allen Größen und Weiten sowie deren Ersatzteile ferner

### Adler-Gläser

in großer Auswahl

Ferd. Gresse.



## Todesanzeige.

Sonnabend Nachmittag 3 Uhr verstarb ganz uner-  
wartet beim kindlichen Spiel unser guter

### Ernst

in seinem 11. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

die trauernden Eltern u. Geschwister

Paul Arnold u. Frau.

Gröben, den 25. Juli.

Spezialleitung, Druck und Verlag von Otto Hieronym Zeuchern.

